

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 9: Wohnbauten

Artikel: Wohnungen im Stockwerkseigentum in Lugano : 1959, Architekt : Alberto Camenzind BSA/SIA, Lugano ; Mitarbeiter : Bruno Brocchi, Arch. SIA, Lugano
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnungen im Stockwerkeigentum in Lugano

1959, Architekt: Alberto Camenzind BSA/SIA, Lugano
Mitarbeiter: Bruno Brocchi, Arch. SIA, Lugano

Lage und Problemstellung

Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe der Stadt am Osthang eines Hügels mit wundervoller Aussicht auf die Bucht von Lugano. Zu Fuß erreicht man in wenigen Minuten Läden und den Trolleybus, der die Verbindung mit dem Stadtzentrum herstellt.

Das Grundstück weist also alle für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern günstigen Eigenschaften auf. Dagegen ergeben die unmittelbare Nachbarschaft des Stadtzentrums und die zunehmende Landverknappung für Bauobjekte dieser Art ein ungünstiges Verhältnis zwischen einer durch die Lage prädestinierten lockeren Bebauung und dem wirtschaftlichen Wert. Es ist dies ein akutes Problem für jede Stadt, besonders aber für Lugano, wo der Mangel an Grundstücken beängstigende Formen angenommen hat.

Der Projektverfasser hat versucht, die Aufgabe dadurch zu lösen, daß er drei Einfamilienhäuser aufeinanderbaute. Die offensichtlichen Vorteile dieser Lösung liegen in der Verkleinerung der Baukosten durch den geringeren Anteil am Grundstückspreis und an den Erstellungskosten der Bauten selbst. Die Nachteile zeichnen sich im Kompromiß zwischen den individuellen Erfordernissen des Einfamilienhauses und der Entwicklung des Baues in der Senkrechten ab. Diesem Problem hat der Projektverfasser seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Den heikelsten Punkt bildet der Vertikalverkehr, – eine für das mehrgeschossige Bauen typische Einrichtung.

In erster Linie wurde unterschieden zwischen dem Zugang des Bewohners zu seiner Wohnung und dem Verkehr zu den Wirtschaftsräumen. Letzterer führt über eine Treppe, welche die Küche mit den Räumen im Halbgeschoß und dem Nebeneingang auf der Ostseite des Hauses verbindet. Gleichzeitig dient sie als Feuertreppe. Vom Haupteingang lassen sich die einzelnen Geschosse mit einem Aufzug erreichen, der direkt in die Vorräume der «Häuser» führt und so jedem «Haus» seinen individuellen Zugang sichert.

Die Wohnflächen im Innern und Äußern entwickeln sich nach dem Gegenhang im Norden hin, in der Art, daß die «Häuser» auf dem ersten und zweiten Niveau in direkter Verbindung mit dem Garten stehen.

Als Konstruktion wurde ein Skelettbau gewählt, um mehr Möglichkeiten in der Raumgestaltung zu schaffen und eventuellen Spezialwünschen der Besitzer Rechnung tragen zu können.

Die Wohnräume sind weitgehend verglast. Die Glasflächen sind zum Teil aus der Flucht der Pfeiler in die Flucht der Balkonbrüstungen versetzt, um den Kontakt mit dem prachtvollen Panorama noch enger zu gestalten.

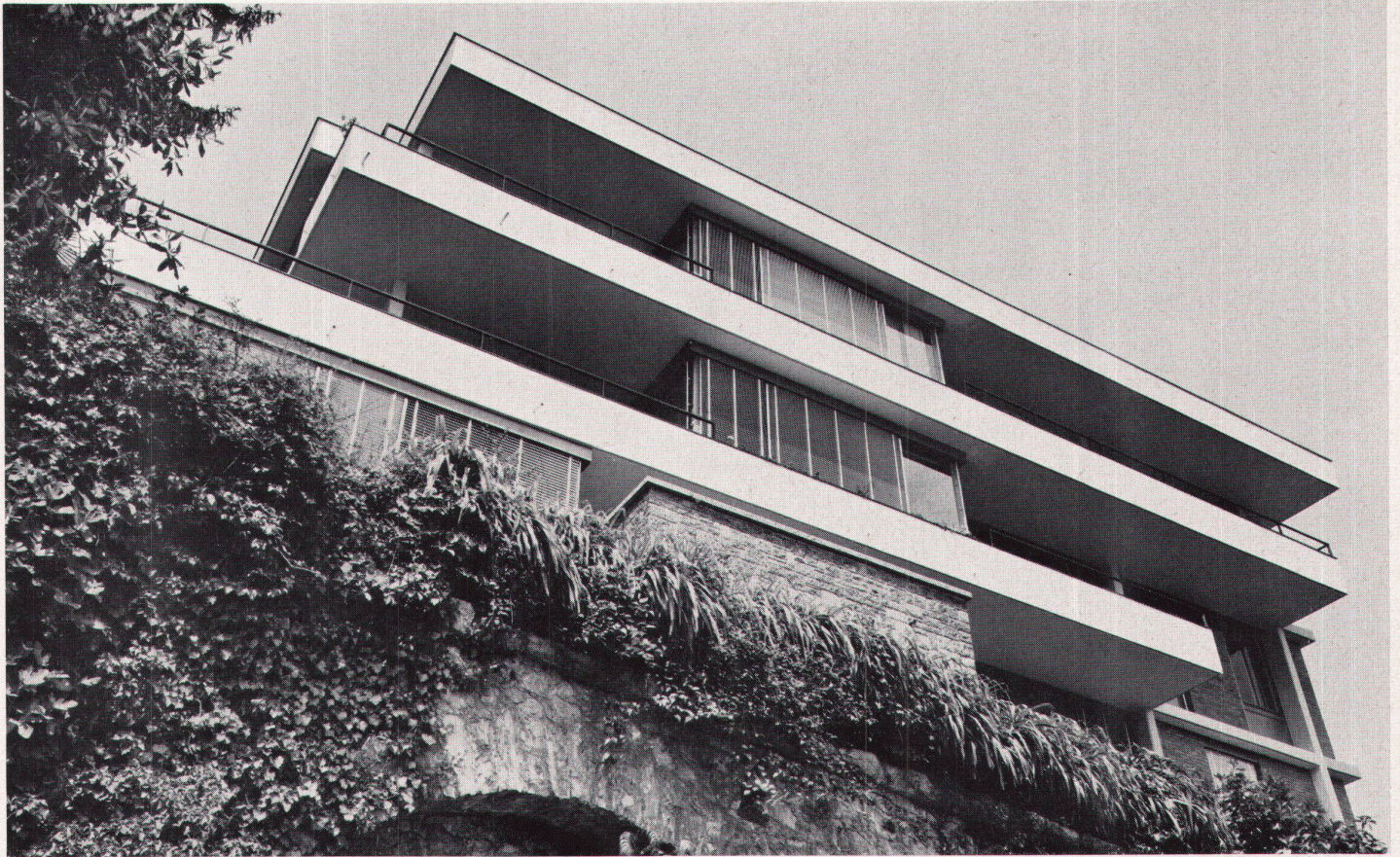
Zwischen Wohn- und Schlafteil ist ein Raum (im Plan mit Nr. 9 bezeichnet) eingeschoben, welcher nach Belieben zum Wohn- oder Schlafteil geschlagen werden kann. Der Eßraum wird durch das Cheminée leicht gegen den Wohnraum abgeschirmt und steht in engem Kontakt mit dem Balkon.

Küche, Frühstücksplatz, Anrichte, Waschecke und Putzbalkon bilden den Wirtschaftsteil mit eigenem Eingang. Doppelbäder bei den Schlafräumen und Wandschränke im Korridor und Office ergänzen die Einrichtung jedes «Hauses». Je eine Garage und Keller gehören zu jedem «Haus». Eine gemeinsame Waschküche dient den Bewohnern, die nicht in ihrer Küche waschen wollen. Im andern gemeinsamen Raum, dem Portico vor dem Eingang, können die Kinder bei schlechtem Wetter spielen.

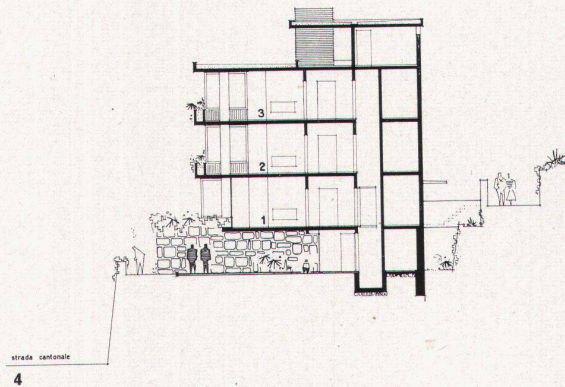
Da die juristische Form des Stockwerkeigentums in der Schweiz nicht möglich ist, wurde als Bauherrschaft eine Aktiengesellschaft gegründet, wobei die Besitzer der einzelnen Wohnungen als Aktionäre zeichnen.

A. C.





3



4

1
Die gestaffelten Balkone
Les balcons en saillie inégale
View of the staggered balconies

2
Blick von der Zufahrtsstraße auf Gebäude und San Salvatore
L'immeuble et le mont San Salvatore vus de la voie d'accès
View from the avenue of the building and the San Salvatore

3
Südfront
Face sud
Southern front

4
Querschnitt 1 : 400
Coupe
Cross-section

5
Fassadendetail der Südwestecke
Détail de la façade de l'angle sud-ouest
Details of front of south west corner



5

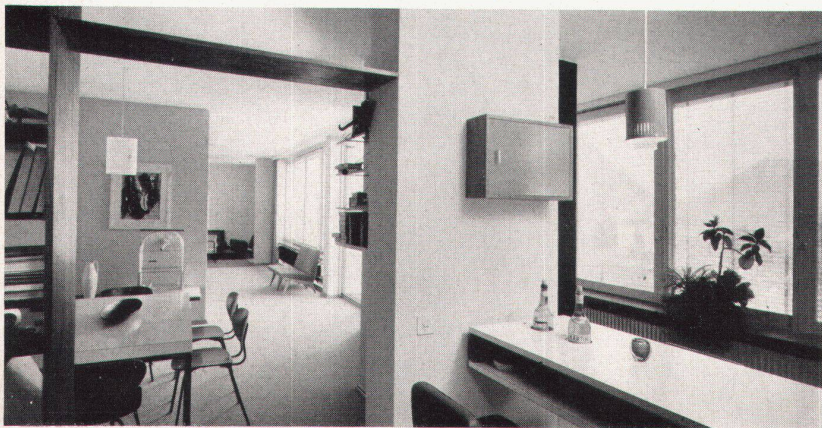


6

6, 7
Wohnraum im ersten Stock. Inneneinrichtung: Sepp Schaefer und Kurt Müller, dipl. Ing., Architekten, Mannheim
Salle de séjour au premier étage, aménagée par les architectes Kurt Müller et Sepp Schaefer à Mannheim
Living room on the first floor, inner decorations by Sepp Schaefer and Kurt Müller, architects, Mannheim

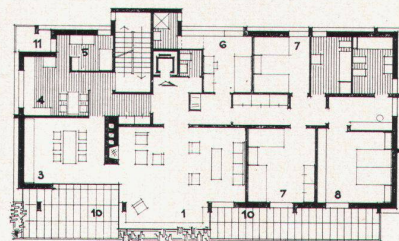
8-11
3., 2., 1. und Eingangsgeschoß 1 : 400
3^e, 2^e, 1^{er} étages, et étage de l'entrée
3rd, 2nd, 1st and entrance floors

Photo: 7 V. Vicari, Lugano

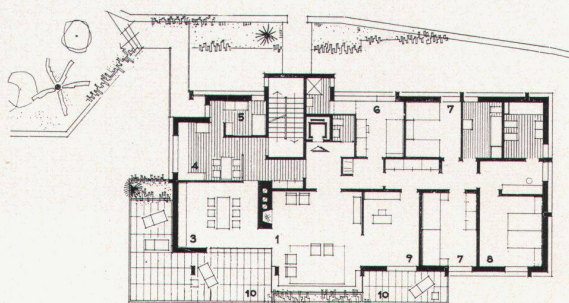


7

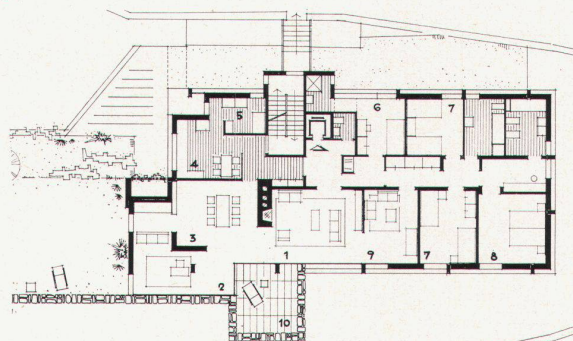
- 1 Wohnraum
- 2 Bibliothek
- 3 Eßraum
- 4 Küche
- 5 Waschküche
- 6 Mädchenzimmer
- 7 Kinderzimmer
- 8 Elternzimmer
- 9 Arbeitsraum
- 10 Balkon
- 11 Putzbalkon
- 12 Luftschutz
- 13 Eingangshalle
- 14 Heizung
- 15 Kohlen
- 16 Trockenraum
- 17 Gedeckter Vorplatz



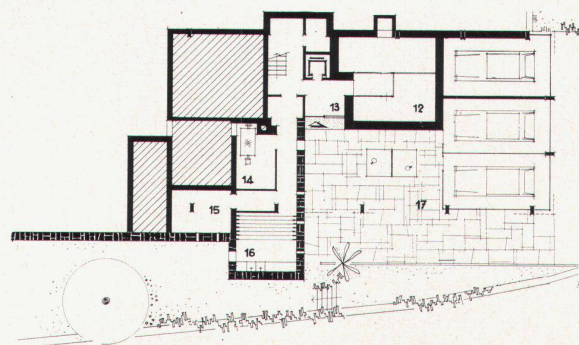
8



9



10



11